

Schulinterner Lehrplan

Gymnasium Letmathe – Sekundarstufe I

Musik

(Stand: 19.06.2020 – Grundlage: KLP-Inkraftsetzungsfassung)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1. Unterrichtsvorhaben.....	5
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	2
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	3
2.4. Lehr- und Lernmittel	2
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	3
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	2
	5
	2
	5
	2
	5

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Die im Leitbild des Gymnasiums Letmathe formulierten Leitgedanken sind unter folgenden Grundsätzen zusammengefasst:

- Gegenseitige Achtung und Toleranz,
- Gewaltlosigkeit,
- Verantwortung und Verbindlichkeit,
- Engagement und Anerkennung.

Sowohl im Unterricht als auch im schulischen Leben darüber hinaus verpflichten sich Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen sowie Eltern, diese Grundsätze zu achten und umzusetzen.

Konkret heißt das für uns Lehrkräfte, dass wir unsere Schüler und Schülerinnen als Individuen mit ihren jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen sehen. Es ist ein wichtiges Anliegen unserer Schule, unter Wahrung der oben genannten Grundsätze, die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers durch gezielte Unterstützung des Lernens in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet unser Fach daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem gibt es ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben bzw. Lernzeiten.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gymnasium Letmathe in Iserlohn, 1966 als Städtisches neusprachliches Gymnasium der Stadt Letmathe gegründet, lässt Schülerinnen und Schüler aus einem großen Einzugsbereich (Gebiet der bis 1975 existierenden Stadt Letmathe sowie angrenzende Ortsteile von Iserlohn, Hagen-Hohenlimburg und Nachrodt-Wiblingwerde) zusammen lernen und leben.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es an unserer Schule den „gebundenen Ganztag“. Die Anmeldezahlen sichern in der Regel die Einrichtung von drei Klassen, seit dem Schuljahr 2012/2013 als inklusive Lerngruppen. Mädchen und Jungen halten sich mit jeweils etwa 50% die Waage. Der Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund ist vergleichsweise gering, besondere Integrationsprobleme in den Klassen sind nicht zu verzeichnen. Die soziale Zusammensetzung insgesamt zeigt eine für unseren Einzugsbereich passende Mischung, mit der sich gut bildungsorientiert und erzieherisch arbeiten lässt.

Im letmather Umfeld ist eine weitreichende musikalische Kultur zu verzeichnen (z.B. Musikschule, Kolpingorchester, Rock und Pop Fabrik, verschiedene Chöre). Die Schule pflegt mit den musikalischen Partnern einen wechselseitigen Austausch.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Der Musikunterricht am Gymnasium Letmathe setzt das lern. Und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen **Qualitätsmerkmale von Unterricht**, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke und Hilbert Meyer sie formulieren, wird der Forderung nach **kompetenzorientiertem Lernen** Rechnung getragen.

Der aktuellen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I und II an Gymnasien, ebenso wie neurophysiologische Erkenntnisse zum Lernen, unterstreicht den Perspektivwechsel von der Input- zur Outcome-Orientierung: Schüler und Schülerinnen sollen systematisch Grundlagenwissen (intelligentes Wissen) erwerben und erweitern, und dieses in sinnvollen,

begründeten und authentischen Anforderungssituationen kreativ anwenden. Durch diese Anwendung manifestiert sich **Kompetenz**.

Um den Ansprüchen eines kompetenzorientierten Unterrichts genüge zu leisten, beachten wir in unserem Fach folgende Prinzipien: **kognitive Aktivierung, lebensweltliche Anwendung, individuelle Lernbegleitung, Wissensvernetzung, Metakognition und Übung/Überarbeitung**.

Dabei wird auch darauf geachtet, eine möglichst hohe **SchülerInnenorientierung** und breite **SchülerInnenaktivierung** anzustreben. Sie kann durch

- a) die Initiierung sinnstiftender kognitiver, aber auch ganzheitlicher (kreativ, meditativ, handlungsorientiert, in Sek II allerdings verstärkt mit wissenschaftspropädeutischer Zielorientierung) Lernprozesse (Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“, Pestalozzi),
- b) den Einsatz sinnvoller, progressiv angelegter kompetenzorientierter Lernaufgaben mit konkretem **Lebensweltbezug**, die die Schüler und Schülerinnen nicht nur im **fachlich-inhaltlichen Lernbereich**, sondern auch im **persönlichen Lernbereich** fördern,
- c) den angemessenen Einsatz kooperativer Lernformen bzw. dialogischer Unterrichtsstrukturen, die es ermöglichen, den **sozial-kommunikativen Lernbereich** auszubauen und
- d) den Aufbau eines grundlegenden Repertoires **fachlicher Methoden**, die den Schülern und Schülerinnen ermöglichen, in zunehmend selbstständigerer, inhaltlich-komplexerer und wissenschaftspropädeutischer Weise mit spezifischen Inhalten und Fragestellungen unseres Faches umzugehen und den **methodisch-strategischen Lernbereich** über bereichsspezifische Kompetenzen hinausgehend auszubauen, erreicht werden.
- e) **praktisches Arbeiten** ermöglicht werden, indem instrumentale und vokale Kompositionen realisiert werden.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Im letmather Umfeld ist eine weitreichende musikalische Kultur zu verzeichnen (z.B. Musikschule, Kolpingorchester, Rock und Pop Fabrik, verschiedenen Chöre). Die Schule pflegt mit den musikalischen Partnern einen wechselseitigen Austausch.

Am Gymnasium Letmathe werden seit vielen Jahren Bläser-AGs in den Jahrgangsstufen 5 und 6 angeboten, die eine Kooperation mit der Musikschule im instrumentalpraktischen Bereich beinhaltet. Außerdem bietet die MOL-Schiene der Jahrgangsstufe 9 einen Technikkurs, der die Kompetenzen vermittelt alle schulischen Veranstaltungen zu begleiten. Die Big Band, die durch die Musikschule betreut wird, bietet in der Regel Schülerinnen und Schülern ab der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit ihr musikalisches Engagement einzubringen.

Weiterhin arbeitet die Rock und Pop Fabrik im Bereich des Ganztages mit interessierten Schülerinnen und Schülern im Band-Bereich.

Weitere musikalische Angebote (Chor-AG, Cajon-AG, Commercial Dance-AG usw.) werden nach Bedarf, Interesse und Möglichkeit angeboten.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

UV Musizieren nach Bildern		
Umfang: 5 bis 7 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Bedeutungen von Musik		Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: - Musik in Verbindung mit Sprache - Musik in Verbindung mit Bildern - Musik in Verbindung mit Bewegung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	Fachliche Inhalte • Notation in einfachen Formen ohne Notenlinien: Klangbilder als Grafiken (grafische Notation) • Einführung der Tonhöhennotation (Violinschlüssel, Stammtöne, Vorzeichen) • Improvisation (Clusterbildung, Glissando) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Einfache Notationsformen • Musikalische Erscheinungen festlegen • Umsetzung musikalischer Parameter (Dynamik, Tonlänge u.a.) in Grafik • Fachbegriffe der Dynamik und Artikulation: pp, p, mp, mp, f, ff, crescendo, decrescendo, legato, staccato Fachmethodische Arbeitsformen • Umgang mit Instrumenten • Improvisieren nach Bildern • Erzeugen unterschiedlicher Klangerscheinungen: Pfeil-, Punkt-, Wellen-, Zickzackklänge u.a. • Kennenlernen des Orff-Instrumentariums Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Schriftliche Lernzielkontrolle • Grafische Notation anfertigen oder Anfertigen einfacher Klangkompositionen nach Bildern	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Musik zu bestimmten Tageszeiten (am Morgen, am Abend) • Musik in Alltagssituationen • Vertonung einer Bildergeschichte: „Tom und Jerry“ Weitere Aspekte • Kombination mit Kapitel „lang-kurz, langsam-schnell“ als Einführung der Notenwerte • Kombination mit Liedern zum jeweiligen Thema Materialhinweise/Literatur • Musik um uns 5/6 (neu), S. 129 f. • Musikstunde 5/6, S. 70 f. • Musik um uns 5/6 (alt), S. 198 ff. • MusiX, S. 10 f.

UV Stimmung im Stadion: Rhythmen lesen – gestalten – anwenden

(Bei Bedarf kann dieses UV (schul-)jahreszeitlich angepasst werden, z.B. Begrüßung der Fünftklässler, Halloween, Karneval)

Umfang: 8 bis 10 Stunden

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- **Privater und öffentlicher Gebrauch**
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte • Realisieren einfacher Rhythmusstücke bis hin zu etwas komplexeren Rhythmus-Pattern • Einführung der Rhythmussprache nach Kodály • Einführung von Notenwerten Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Begriffe: Metrum, Takt, Rhythmus • Rhythmik: Notenwerte, Pausenwerte • gerader/ungerader Takt, Auftakt Fachmethodische Arbeitsformen • Spielen auf Rhythmusinstrumenten • Puzzeln mit Rhythmusbausteinen • Wirken der Rhythmen (Höranalyse) • Aufschreiben von Notenwerten Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Einfache Rhythmusdiktate • Entwickeln eines eigenen Fan-Sprechchores anhand vorgegebener Rhythmus-Pattern	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Fußballreport (in: O-Ton 1, S. 268) • Themengebundene Sprechstücke • Einfache Begleitung von Liedern Materialhinweise/Literatur • Rhythmus-Training (Klett)

UV Tierisch musikalisch – Musik kann Tiere charakterisieren und Bewegungen darstellen		
Umfang: 8 bis 10 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Bedeutungen von Musik		Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: - Musik in Verbindung mit Sprache - Musik in Verbindung mit Bildern - Musik in Verbindung mit Bewegung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse	Fachliche Inhalte • Entwicklung von Gesten und Bewegungsabläufen zur Musik • klangliche Darstellung einzelner Tiere (Bilder) • Lesen und Umsetzen einfacher Notentexte • Erkennen und Benennen einzelner Instrumente (z.B. Violine) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Ton, Klang, Geräusch • Klangfarben: Instrumentengruppen (Höranalyse) • Klangfarben: Stabspiele und Perkussionsinstrumente (Praxis) • Melodik: Verlauf von Melodien, Tonschritte/ Tonsprünge, Tonwiederholungen • Dynamik: Abstufungen erkennen und benennen • Rhythmik: rhythmische Bausteine • Instrumentation: Aufbau und Klangerzeugung, Schwerpunkt Violine, Kontrabass, Querflöte, Klarinette, Klavier Fachmethodische Arbeitsformen • Szenische Gestaltung: Standbild, pantomimische Darstellung • Lesen und Mitverfolgen einfacher Notentexte • Musizieren • Verklangerlichung • Gruppenimprovisation Formen der Lernerfolgsüberprüfung Gestaltungsaufgabe (Bewegungen/ Gesten entwickeln) mit schriftlicher Erläuterung	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Zuordnung Musik $\leftrightarrow$ Bild • Mitspielsatz (Schildkröte) • Bewegungsabläufe zu „Marsch des Löwen“ • C. Saint-Saëns: Karneval der Tiere (Marsch des Löwen) Persönlichkeiten mit langen Ohren, Elefant, Schildkröten) Weitere Aspekte • Einbeziehung von Instrumenten (Klassenmusizieren) • Bewegungsabläufe / Gesten entwickeln (fachübergreifend bzw. fächerverbindend mit Sport) • Tierische Songs Materialhinweise/Literatur • Schnelle, F., Junker, H.: „Karneval der Tiere“, Altenmedingen, 1999 • Tischler, B.: „einfach tierisch“, Fidula-Verlag 1998 • Musik um uns 1 Neubearbeitung 2001: S. 226-229
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen		

UV Zu Besuche im Opernhaus: Mozarts Zauberflöte		
Umfang: 6 bis 8 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Verwendungen von Musik	Funktionen von Musik: - Privater und öffentlicher Gebrauch - Musik und Bühne	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion	Fachliche Inhalte • Arie, Terzett, Quintett • Charakteristik der Figuren durch Musik • Verhältnis Singstimme – Begleitung • Ensembles und Stimmlagen, Zusammenwirken von Instrumenten oder Stimmen • Formprinzipien: Wiederholung, Kontrast • Bühnenbild, Kostüm, Requisite • erste Ansätze: Leistung einer Inszenierung • erste Ansätze: Berufe am Theater (Regisseur, Bühnenbildner, Sänger, Dirigent) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Instrumentation: Stimmlagen und Charakterzuschreibungen • Instrumentation: Sicherheit im Erkennen von Instrumenten • Melodik: Schritte vs. Sprünge, Koloraturen • Dynamik: Abstufungen und Wirkungsweisen Fachmethodische Arbeitsformen • Analyse einfacher Notentexte • Höranalyse (im Hinblick auf Instrumentation) • Entwerfen von Kostümen und Bühnenbildern (zeichnerisch oder beschreibend) • Entwickeln von Standbildern zu einzelnen Figuren bzw. Szenen Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Gestaltung eines Programmheftes für gleichaltrige Kinder (IT-Einsatz: Recherche und Arbeit mit dem Schreibprogramm Word)	Mögliche Unterrichtsgegenstände • W. A. Mozart: Zauberflöte, daraus mindestens: • Vogelfänger-Arie • Bildnis-Arie • Quintett Hm, hm, hm • Rache-Arie • In diesen heil'gen Hallen Weitere Aspekte • Nach Möglichkeit: Besuch einer Inszenierung oder Besichtigung des Hagener Theaters Materialhinweise/Literatur • Spielpläne alt 1, S. 214-217 (Handlung) • Musik um uns neu, S. 218-221 (Steckbriefe zu Figuren) • O-Ton1, S. 58-62 (Allgemeines zum Theaterbetrieb)
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit		

UV Farbwechsel – ein Lied situationsangemessen gestalten		
Umfang: 7 bis 9 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Verwendungen von Musik		Funktionen von Musik: - Privater und öffentlicher Gebrauch - Musik und Bühne
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte • Klänge untersuchen • Klänge bilden • Begleitungen zu Melodien erfinden • Haupt- und Nebendreiklänge • Intervalle • Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Harmonik: Dur / Moll, Dreiklänge, Harmoniewechsel, Pentatonik • Konsonanz und Dissonanz • Formelemente: Strophe, Refrain • Tempoveränderungen: ritardando, accelerando Fachmethodische Arbeitsformen • Begleitungen zu Melodien entwickeln • Liederwerkstatt • Klassenmusizieren • Übungen in Partner- und Gruppenarbeit Formen der Lernerfolgsüberprüfung • kriteriengeleitete Gestaltung einer Begleitung zu einer vorgegebenen Melodie	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Lieder und kurze Stücke in Dur und Moll • Lieder mit Klangfarbenwechsel: „Der Mörder ist immer der Gärtner“, „Casatschok“, „Lied von Huhn und Kröte“ Materialhinweise/Literatur • Musik um uns 1, S. 170 ff. • Spielpläne 5/6, S. 90 ff. • Soundcheck 1, S. 190

UV Zu Gast bei Louis XIV und seinen Zeitgenossen: Leben am barocken Hof und in der barocken Stadt		
Umfang: 4 bis 6 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Entwicklungen von Musik		Musik im historischen Kontext: - Stilmerkmale - Biografische Prägungen
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik	Fachliche Inhalte • Musik und Leben am Hof, ein Tag Ludwigs XIV. • Vergleich Baustil - Musik • Bach als Hof- und Kirchenmusiker Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Instrumentation: Kontrastierung von Klangfarben und -gruppen • Instrumentation: Gegenüberstellung barocker und zeitgenössischer Instrumentierung • Formtypen: Rondo, ABA-Formen Fachmethodische Arbeitsformen • Tanzen eines Menuetts nach Tanzanleitung • Musizieren eines Menuetts • Informationsentnahme aus Sachtexten und Vergleich der Lebensumstände mit den eigenen • Spielszene zu Musik: Einzug des Königs • Vergleich: Original – Bearbeitung • IT-Einsatz: Recherche zu Bach als Hof- und Kirchenmusiker Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Erstellung eines Quiz' (GA)	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 1 • Bach: Orchestersuite Nr. 4 (Menuett) • Lully: Le divertissement Royal (Auszug) • J. S. Bach: „Jesus bleibet meine Freude“ und Coverversion Joy Weitere Aspekte • Bach: Air • Sweetbox: Everything's gonna be alright Materialhinweise/Literatur • Muu neu Bd. 1 S. 143-149 (Leben Bachs, Suite, Weihnachtsoratorium) • Muu alt Bd. 1 S. 158f. (Der Bach'sche Familientag) • Muu alt Bd. 2/3 S. 270-275 (Händels Lebensstationen, Messias) • Muu sehr alt Bd. 2 S. 214-217 (Händel, Concerto grosso, Orgelkonzert in F, Barockepoche) • Soundcheck 1 S. 102-110 (Leben im Barock, Händel Menuett und Feuerwerksmusik, Schule im Barock, Orgelmusik) • O-Ton Bd. 1 S. 154-163 (Hof Ludwig XIV, Bach, Ave Maria, Messias) • Musikstunde 5/6 S. 136. Händels Wassermusik (mit Mitspielsatz) • Musikstunde 7/8, S. 136-137: Interview mit Bach und Händel • Spielpläne 7/8 alt, S. 124-127: Händels Feuerwerksmusik und Messias • Musikbuch 1 S. 152f.: Tanzen im Barock • Film Der König tanzt (Lully am Hof Ludwigs XIV)

UV Smetanas Moldau – Musik erzeugt Bilder im Kopf		
Umfang: 4 bis 6 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Bedeutungen von Musik		Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: - Musik in Verbindung mit Sprache - Musik in Verbindung mit Bildern - Musik in Verbindung mit Bewegung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	Fachliche Inhalte • Gestaltung von Abschnitten im Sinne der Programmmusik • klangliche Darstellung einzelner Szenen Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Dynamik: Lautstärkenbezeichnungen wiederholen, Gestaltung von Abschnitten • Melodik: Tonschritt, Tonsprung, Wiederholung • Melodik und Rhythmik: Motive und wiederkehrende Figuren • musikalische Sätze • Satzfolgen • thematische Gestaltung von Abschnitten • Übergänge gestalten Fachmethodische Arbeitsformen • Unterrichtsgespräch • Gruppenarbeit • Sich bewegen zur Musik • Höranalyse • Malen und zeichnen zur Musik • IT- Einsatz: Recherche von Material zur Moldau in geographischer und musikalischer Hinsicht Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Ergebnis-Plakat (GA)	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Smetana: Moldau Weitere Aspekte • Ansätze zu biographischen Aspekten Materialhinweise/Literatur • Spielpläne 7/8, S.146ff. • Musik um uns 5/6

UV Let's dance_ Tänze, ihre Herkunft und ihre Verwendung (Projekt, fakultativ)		
Umfang: 7 bis 9 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Verwendungen von Musik		Funktionen von Musik: - Privater und öffentlicher Gebrauch - Musik und Bühne
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte • Herkunft der Tänze sowie der Lieder • Exkurs: weltliche Musik im Mittelalter • Besonderheiten der musikalischen Gestaltung • Zusammenhang von Musik und Sprache • Verwendungszusammenhänge: privater vs. öffentlicher Raum • folgende Tänze bieten sich für die Jahrgangsstufe an (Bezug zu anderen Themen, AG-Arbeit, Verfügbarkeit von Material); FL trifft eine Auswahl: Menuett, Walzer, Tango, Sirtaki, Pata Pata, Shuffledance Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Takt: Taktarten und ihre Wirkungen • Tempo und Bedeutung für Bewegung • Rhythmik: rhythmische Besonderheiten und ihre Wirkung • Instrumentation: charakteristische Instrumente • Form: Gliederung und tänzerische Umsetzung Fachmethodische Arbeitsformen • arbeitsteilige Gruppenarbeit • Recherche von Hintergrundinformationen (Internet) • Höranalyse eines ausgewählten Stückes nach vorgegebenen Kriterien (in GA) • ggf. Erarbeitung einer Choreografie (durch Mitglieder der Zumba- oder der Tanz-AG) • praktische Realisierung einfacher Grundschrte Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Vortrag der Arbeitsergebnisse • ggf. Plakat	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Miriam Makeba: Pata, Pata (Einstieg und exemplarische Analyse) • Sammlung World of Jumpstyle (CD) • Sammlung Ballroom (CD) • Shakira: Loca loca (Merengue) Materialhinweise/Literatur • Menuett: (Quelle / Tanzanleitung) Soundcheck 1, S. 106 • höfische Tänze: Musikbuch 1 Kap. 6.1 • Sirtaki: Musik um uns, S. 54f. • Pata Pata: Musik um uns alt 2/3, S. 101 • Grundsätzlich sind im Internet zu allen Tänzen umfangreiche Informationen zu finden.

UV Auf den Spuren eines musikalischen Ausnahmetalents: Musik von Mozart unter biografischen und stilistischen Gesichtspunkten untersuchen		
Umfang: 7 bis 9 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Entwicklungen von Musik	Musik im historischen Kontext: - Stilmerkmale - Biografische Prägungen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext  Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik	Fachliche Inhalte • Lebensumstände Mozarts, ggf. Vergleich mit Zeitgenossen • biographische Stationen (Salzburg, Paris, Wien) • Entwicklung der Klarinette zum Konzertinstrument • Gattungen: Menuett, Rondo Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Melodik / Rhythmik: Arbeit mit Motiven, Wiederholung, Veränderung • Formprinzipien: Abwandlung, Variation, Kontrast, Wiederholung • Form: Ritornell und Couplet • Klangfarbe: Holzblasinstrumente Fachmethodische Arbeitsformen • Auswertung von einfachen Quellen und biographischen Texten • bildliche Darstellung musikalischer Formen • Klangfarbenbeschreibung • Mitlesen einfacher Notentexte • Motivkennzeichnung durch farbige Markierung Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Radiobeitrag gestalten (PA)	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Menuett in G, KV 1 • Rondo Alla turca • Klarinettenkonzert A-Dur (Auszug) Weitere Aspekte • Eine kleine Nachtmusik • Falco: Rock me Amadeus • Mozart-Würfelspiel Materialhinweise/Literatur • Soundcheck1 S. 150-152 (Lebensumstände und Vergleich mit Zeitgenossen), S. 154 (Klarinette) • Spielpläne alt S. 162-169 (biographische Texte und Quellen, Menuett KV 1, Infos über Reisen) • Musikstunde 5/6 S. 138-139 (Kl. Nachtmusik) • O-Ton 1 S. 174-180 (Briefauszüge; Menuett KV 1, Falco) • Musik um uns neu S. 156-163 (Biographische Infos, Klarinettenkonzert, Mozart, Würfelspiel) • Musik um uns alt S. 260-261 (Vater und Sohn)

UV Spielmann trifft Songwriter: Straßenmusik im gesellschaftlichen Kontext ihrer Ursprünge und der Gegenwart		
Umfang: 8 bis 10 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Entwicklungen von Musik		
Musik im historischen-kulturellen Kontext: - Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert - Populäre Musik früher und heute		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext	Fachliche Inhalte • Einordnung des mittelalterlichen Straßenmusikers und seiner Musik in den sozio-kulturellen Kontext: Bedeutung der Musiker für das Publikum, Stellung des Straßenmusikers in der Gesellschaft • Vergleich mit Straßenmusikern heute • Bänkelsang als Medium zur Nachrichtenübermittlung • Zensur, Moralstrophe und zeitliche Eingrenzung: Vorgaben an mittelalterliche Bänkelsänger im Vergleich zu heutigen Straßenmusikern Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Melodik: Verlauf und Struktur von Melodien • Instrumentation bei früheren Spielliedern und heutiger Straßenmusik Fachmethodische Arbeitsformen • Rollenspiel: mittelalterlicher Spielmann trifft in einer Zeitreise auf heutige Straßenmusiker inkl. Musikdarbietung früher und heute • Szenisches Spiel/Gerichtsverhandlung: Vorgaben an Bänkelsänger • Entwickeln einfacher Rhythmuspatterns und einfacher Begleitfiguren (z.B. Ostinato) Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Erstellung einer Collage: Gegenüberstellung Spielmann – Straßenmusiker jeweils eingebettet in den gesellschaftlichen Kontext (PA)	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Attentat auf den König: Lied vom Bürgermeister Tschsch (Soundcheck 2, S. 38) • Aufstand der schlesischen Weber: Das Blutgericht Weitere Aspekte • Nachrichtenvermittlung im Vergleich: gesungene und gesprochene Nachrichten • Verarbeitung einer Nachricht zu einem Text für ein Spiellied Materialhinweise/Literatur • Soundcheck 2, S. 32-43 • Musik um uns 2/3 Neubearbeitung, S. 266-269
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext		

UV Ein Besuch im Konzertsaal – physikalische und musikalische Grundlagen der Klangerzeugung und Einsatz von Klangfarben in verschiedenen Besetzungen		
Umfang: 6 bis 8 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Verwendungen von Musik		Wirkung von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: - Verbindungen mit anderen Künsten - Mediale Zusammenhänge - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik	Fachliche Inhalte • Überblick über Instrumente und Gruppen des Sinfonieorchesters • Das Schlagwerk als Rhythmusgruppe im Orchester • Musikinstrumente im Konzertsaal – Klangvielfalt und Aufstellung eines Sinfonieorchesters aus drei Perspektiven (Dirigent, Musiker, Publikum) • Physikalische Grundlagen der Klangerzeugung: Wie gelangt der Schall vom „Instrument“ zum Ohr? • Sortierung der Instrumente nach ihrer Klangerzeugung und Spielweise: Was schwingt bei bestimmten Instrumenten? (Schwingungsskizzen) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Klangfarben: Instrumentengruppen (Höranalyse) • Melodik/ Rhythmik: kurze Passagen wiedererkennen und voneinander abgrenzen (Höranalyse) • Klangfarben: Rhythmusinstrumente (Praxis) • Dynamik: physikalische Erklärungen für laute und leise Klänge • Notation: Partitur Fachmethodische Arbeitsformen • Umsetzen eines Rhythmusarrangements • Arbeiten an Stationen: kleine Versuche zur Frage: Wie gelangt der Schall vom Instrument zum Ohr? • Hörquiz: Erkennen und Benennen von Instrumenten • Beobachtungen im Konzertsaal, ggf. Probenbesuch beim Theater Hagen Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Erstellung einer Arbeitsmappe: Dokumentation des Besuchs im Konzertsaal/der Probe, Protokoll zu den Experimenten, Sammlung von Arbeitsergebnissen	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Benjamin Britten: „The Young Person’s Guide To The Orchestra“ • Rhythmusarrangement zu „The Young Peron’s Guide To The Orchestra“ Weitere Aspekte • Klangfarbe als Hörerlebnis? – Big Band, Brass Band, Streichquartett und Co: Besetzungen, Orte und Anlässe für verschiedene Ensembles (Hörquiz) • Instrumente selbst bauen, z.B. Doppelrohrblatt (Oboe, Fagott) im Vergleich zum einfachen Rohrblatt (Klarinette, Saxophon) • Fächerverbindend mit Physik, alternativ: Einladung eines Physiklehrers als Experte Materialhinweise/Literatur • Spielpläne 2, S. 104–119 • Soundcheck 2, S. 46, 50-53 • Musik um uns 2/3 Neubearbeitung, S. 232/233, 238-243

UV Musik in unserer Umgebung (fakultativ)		
Umfang: 6 bis 8 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Verwendungen von Musik		Wirkung von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: - Verbindungen mit anderen Künsten - Mediale Zusammenhänge - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik	Fachliche Inhalte • Radiosender und ihre Programme • Rankingverfahren, z.B. Charts • Musikalische Institutionen in unserem Umfeld (z.B. Chöre, Rock und Pop-Fabrik, Henkelmann, Musikschule) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • exemplarische Analyse von Chartsongs, Schwerpunkt: Melodik, Rhythmik (Groove, Beat/Off-Beat) Fachmethodische Arbeitsformen • Präsentationsformen • Bewertung von Arrangement und Stimmen in Songs • Recherche von Informationen (z.B. Internet und Interview vor Ort) • kriteriengeleitete Analyse Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Analyseaufsatz in Eigenregie z.B. über ihren Lieblingssong und eine Institution vor Ort	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Aktuelle Chartsongs nach Wahl der Schüler in Absprache mit dem Lehrer Materialhinweise/Literatur • Internet

UV Lieder, die Geschichten erzählen		
Umfang: 6 bis 8 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Bedeutungen von Musik		Ausdruckskonventionen von Musik: - Kompositionen der abendländischen Kunstmusik - Textgebundene Musik
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse	Fachliche Inhalte • Moritaten • Kunstlieder des 19. und 20. Jahrhunderts (Balladen) • Rock- und Pop-Balladen Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Form: Strophenlied, durchkomponierte Formen • Melodik: Melodieverläufe beschreiben, Diatonik, Intervalle (rein, groß, klein, vermindert, übermäßig), Chromatik • Harmonik: Funktion von Dur und Moll • Rhythmik • Tempo: Tempobezeichnungen • Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen • Notation: Violin- und Bassschlüssel, Akkordbezeichnungen • Instrumentation und Stimmgestaltung Fachmethodische Arbeitsformen • Höranalyse • Präsentation von Arbeitsergebnissen • Vergleich Bild – Musik • Einfache, kriteriengeleitete Analyse von Notentexten Form der Lernerfolgsüberprüfung • Schriftliche Zusammenfassung von Arbeitsergebnissen (Vorform eines Analyseaufsatzes)	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Wolf: „Der Feuerreiter“ • Volkslied: „Sabinchen war ein Frauenzimmer“ • Weill: „Seeräuber Jenny“, aus: „Die Dreigroschenoper“ • eine Vertonung des „Erlkönigs“ (falls nicht Teil der Abitur-Obligatorik) Weitere Aspekte • Fächerübergreifende Aspekte mit Deutsch möglich • Fächerverbindend mit Deutsch UE 7.4 „Balladen“ • Verzicht auf den Text? - Paul Dukas, Zauberlehrling Materialhinweise/Literatur • Spielpläne 7/8, S. 138 ff. • Spielpläne 7/8, S. 144 ff. • Musik um uns 2, S. 96 ff.
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik		

UV Musik erschließt andere Welten: Das Zusammenspiel von Musik und Text am Beispiel der Oper „Porgy and Bess“		
Umfang: 8 bis 10 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Verwendungen von Musik	Wirkung von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: - Verbindungen mit anderen Künsten - Mediale Zusammenhänge - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik	Fachliche Inhalte • Funktion einer Ouvertüre • Funktion verschiedener Stücke im Handlungszusammenhang • Musikalische Charakteristik der Figuren und Situationen, Bewertung der musikalischen Gestaltung • Vergleich von Originalkompositionen und Bearbeitungen (z.B. „Summertime“, „It ain’t necessarily so“) • Beziehung zwischen Musik und Textaussage herstellen Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Melodik: Melodieverläufe (Tonschritte, Tonsprünge, Intervalle, Chromatik, Eingängigkeit) anhand von „Bess you is my woman“, Blues-Skala, Blues-Schema • Rhythmik: regelmäßig, bewegt, Triolen, anhand von „Bess you is my woman“ und „It ain’t necessarily so“; ternär vs. binäre Unterteilung, ametrische Musik, Polyrhythmik, Beat/Off-Beat, Groove • Singstimme: Ausdrucksvermögen und Klangveränderungen von Solo – Chorgesang benennen und charakterisieren anhand von „It ain’t necessarily so“ • Instrumentation: Orchesterinstrumente als Ausdruck von verschiedenen Situationen und Handlungsräumen der Oper • Form: Call and Response Fachmethodische Arbeitsformen • Standbilder als musikalische Ausdrucksform • Thesen über den Verlauf der Oper erstellen und mit Inhalten abgleichen • Einordnung weiterer Stücke in den inhaltlichen Zusammenhang (z.B. „Bess you is my woman“, „It ain’t necessarily so“) • Analyse einfacher Notentexte, Höranalyse • Kriteriengeleiteter Vergleich von Original und Bearbeitung Formen der Lernerfolgsüberprüfung • kriteriengeleiteter Analyseaufsatz ggf. als schriftliche Lernzielkontrolle	Mögliche Unterrichtsgegenstände • George Gershwin: Porgy and Bess, Schwerpunkte: „It ain’t necessarily so“, „Bess, you is my woman“, „Summertime“ Weitere Aspekte • Das Leben in der Catfish Row musikalisch dargestellt: „Erdbeerverkäuferin“, „Honigverkäufer“, „Krabbenhändler“ • Szenen aus der filmischen Umsetzung der Oper „Porgy and Bess“ beschreiben • Exkurs zum Thema „Jazz“ Materialhinweise/Literatur • Soundcheck 3 (Jahr: 2001), S. 224-227 • Musik um uns Sekundarstufe II, S. 202-205

Jahrgangsstufe 9, 1. Halbjahr

UV Die Nacht in der Musik – einer Idee mit musikalischen Mitteln Ausdruck verleihen		
Umfang: 4 bis 6 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik: - Kompositionen der abendländischen Kunstmusik - Textgebundene Musik	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse	Fachliche Inhalte • Ausdrucksgehalt von Musik auf musikalische Mittel zurückführen • Bezug von Musik und Sprache erkennen und erläutern • Besondere Betrachtung von Wort-Ton-Verhältnis und Lautmalereien Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Melodik: Tonleiterausschnitte, Tonschritte, Tonsprünge • Harmonik: einfache Kadenz, atonale Klänge • Wort-Ton-Verhältnis • Instrumentation: Klangfarben für bestimmte Atmosphären/Stimmungen Fachmethodische Arbeitsformen • Notentextanalyse • Höranalyse • Malen zur Musik • Vertonung eines Textes oder neue Textierung einer bestehenden Melodie Form der Lernerfolgsüberprüfung • Präsentation eines aktuellen, themenbezogenen Stückes in Referatsform	Mögliche Unterrichtsgegenstände • „Der Mond ist aufgegangen“ (in versch. Vertonungen) • A. Schönberg: „Nacht“ (aus: Pierrot lunaire) • W. A. Mozart: „Eine kleine Nachtmusik“ • Sound of Silence • Aktuelles Stück aus dem Rock und Pop Bereich • Stücke aus: „Phantom der Oper“ • Stücke aus: „Jesus Christ – Superstar“ Weitere Aspekte • R. Schumann: „Mondnacht“ • „Kugelgießen“ aus: „Der Freischütz“ Materialhinweise/Literatur • Cornelsen-Heft: Musical, S. 11 ff., 32 ff.
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik		

Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr

UV Beethoven – ein Künstler verleiht seinen Ideen Ausdruck		
Umfang: 4 bis 6 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Entwicklungen von Musik		Musik im historischen-kulturellen Kontext: - Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert - Populäre Musik
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext	Fachliche Inhalte • Der arbeitende Künstler • Der Musiker als Künstler • Biografie eines Künstlers • Virtuosität • Sinfonieorchester zur Zeit Beethovens Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Form: Bezeichnung von Satzformen, Aufbau einer Sinfonie (Sonatenhauptsatzform), Motive und Themen, Zusammenhänge einer musikalischen Großform, motivisch-thematische Arbeit, Variation • Instrumentation: Instrumente des Sinfonieorchesters hörend erkennen und beschreiben Fachmethodische Arbeitsformen • Analyse von Notensatzbeispielen • Höraufträge • Referate • kriteriengeleitete Internetrecherche • Analyse von biographischen Zeugnissen Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Schriftliche Übung, alternativ: Schreiben einer Rezension	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Sinfonische Musik Beethovens, z. B. 9. Sinfonie, 3. Sinfonie (Eroica = Napoleon als Held?), Sinfonie Nr.1 (falls nicht Teil der Abitur-Obligatorik) Weitere Aspekte • Präsenz von Beethovens Musik heute • Musik und Öffentlichkeit, Musik im Konzertsaal • Historische Zusammenhänge Materialhinweise/Literatur • Sound-Check 3, S.148 ff. • Musik um uns 2/3, S.276 ff. • Musikstunde 9/10, S.86 ff. • Musikstunde 9/10, S.96 ff. • Schöningh, Fach Musik, L. v. Beethoven • Spielpläne 7/8, S.132 ff.

Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr

UV Musik als Soundtrack des Alltags		
Umfang: 8 bis 10 Stunden		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 Verwendungen von Musik		Wirkung von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: - Verbindungen mit anderen Künsten - Mediale Zusammenhänge - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen	Fachliche Inhalte • musikpsychologische und musiksoziologische Einflüsse • Songs im Hinblick auf Qualität analysieren • Dekodierungsleistung beim Musikhören: Was passiert im Kopf, damit wir entsprechend reagieren • Musikhören in der Familie: früher und heute – vom Phonographen bis zur MP3-Technik • Live-Musik: Ablauf und Organisation eines Musik-Festivals Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte • Wirkung der Musik auf Parameter zurückführen, besonders auf die Rhythmik, die Form und ggf. die Melodik des Songs • Singstimme: Ausdrucksvermögen des Sängers/der Sängerin Fachmethodische Arbeitsformen • ggf. Analyse einfacher Notentexte • Höranalyse Formen der Lernerfolgsüberprüfung • Wie definiere ich mich über meine Musik? Kriteriengeleitete Präsentation mit kurzer schriftlicher Ausformulierung zu einem selbst gewählten Song:	Mögliche Unterrichtsgegenstände • Beispielanalyse, z.B. anhand von „When you say nothing at all“ (Ronan Keating) • Von Schülern gestaltet, vermutlich aus den Charts bzw. dem Rock-Pop-Genre Materialhinweise/Literatur • Soundcheck Oberstufe (SII), S. 28, 30-33 • Musik um uns Sekundarstufe II, S. 12-15 • Songbooks, z.B. „Highlights of Rock & Pop“ • TV/Internet: „Quarks & Co - Die Macht der Musik“ (Gefühle und Musik, Musik und Manipulation, Kaufhausmusik) • Töne 2 (Schroedel): S. 194-203 • MIZ-, KIM-, JIM-Studie über Musikgeschmack und Einflussfaktoren • Materialpool aus dem Internet, bspw. Diskussionen in Musikforen (http://www.cosmiq.de/qa/show/2274200/Was-sagt-der-Musikgeschmack-ueber-den-Charakter-eines-Menschen-aus/) • Linksammlung des hr2 zur Sendung „Wie kommt der Mensch zum Musikgeschmack?“ (http://www.funkkolleg-musik.de/material/)
  Produktion Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen		
  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik		

Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr

Die Erarbeitung der Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 10 ist in Arbeit.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind; die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler und Schülerinnen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler und Schülerinnen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler und Schülerinnen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern und Schülerinnen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler und Schülerinnen.
9. Die Schüler und Schülerinnen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Teamarbeit zu zweit und in Gruppen.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht trägt zur Werterziehung und Förderung der Empathiefähigkeit sowie Solidarität bei.
16. Der Unterricht unterstützt und entwickelt die kritische Reflexion von kulturellen Stereotypen und Zuordnungen weiter.
17. Unterrichtsergebnisse tragen zur kulturellen Mitgestaltung des Schullebens bei und können einen Beitrag zur Vorbereitung auf das Studium und/oder die Berufswelt leisten.
18. Der Unterricht trägt dazu bei, die künstlerisch-ästhetische Identität zu entwickeln und kreativ musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten.
19. Der Unterricht fördert die Bereitschaft sich auf bestimmte Musikstücke einzulassen, konzentriert zuzuhören und ausgelöste Wahrnehmungen zu formulieren.
20. Der Unterricht fördert die Wahrnehmung von Musik und die Übertragung und Umsetzung jener in Bewegungsvorstellungen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Entfällt im Fach Musik der Sekundarstufe I.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die **Qualität**, die **Quantität** und die **Kontinuität** der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählt u.a.:

- Mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Präsentation, Unterrichtsgespräch, Vortrag),
- schriftliche Beiträge (z.B. Ergebnisse von Recherchen, Gestaltungserläuterungen, Handout, Hörprotokoll, Materialsammlung, Plakat, Portfolio, Rezension, schriftliche Übung),
- praktische Beiträge im Unterricht (z.B. musikalische und musikbezogene Gestaltungen, Musizieren, Präsentation).

Im Fach Musik kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl mündliche, schriftliche als auch praktische Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für die Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - o Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - o Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - o Selbstständige Themenfindung
 - o Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - o Grad der Selbstständigkeit
 - o Qualität des Produktes
 - o Reflexion des eigenen Handelns
 - o Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Form: Elternsprechtag, Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Musik setzt kein einheitliches Lehrwerk ein. Verschiedene Lehr- und Lernmittel, sowie Partituren zu verschiedenen Werken stehen fakultativ den Lehrkräften in Klassenstärke zur Verfügung (MusiX 1, Musicassette 5/6, Musik um uns, Partituren verschiedener Werke, Highlights of Rock & Pop, ...). Außerdem dienen Sammlungen von Arbeitsblättern und Angeboten aus dem Internet als Lernmittel.

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Siehe Unterrichtsvorhaben (Physik, Deutsch, ...)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt in regelmäßigen Abständen. In Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen mit den Unterrichtsvorhaben ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die nachfolgende Checkliste wird hierbei als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Je nach Ergebnis wird der schulinterne Lehrplan angepasst. Dabei verständigen wir uns auch über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
Materiell/sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/Medien			
	...			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				